

Der "Saskatchewan Courier" ist die größte deutsche Zeitung des Westens und wird in allen deutschen Ausgaben gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch ab sofort bei Herausgabe \$1.00 pro Zahl. Beziehungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man schreibe: "Sask. Courier Ltd. Co." Drawer 505, Regina, Sask., oder schreibe in der Office vor. Unsere Räte werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewans.

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

The "SASKATCHEWAN COURIER" is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 505. Telephone 677.

5. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 29. November, 1911.

No. 5.

Lloyd George's Kriegserklärung.

Die neuzeitlichen Entwicklungen über die englische Kriegsbereitschaft und Kriegsabsichten während der Schwere der Marocco-Krise Deutschlands gegenüber ergeben zugleich den wahren Zweck des britischen Schamantselskretärs am 21. Juli dieses Jahres auf einem Festmahl der Bankiers und Kaufleute der City im Mansion House in London. Herr Lloyd George betonte damals mit großem Pathos die Notwendigkeit für England, seinen Platz und sein Ansehen unter den Großmächten aufrecht erhalten zu müssen, und erklärte mit der Geste eines Ultimatums, dass, falls Lebensinteressen aus dem Spiel ständen, der Frieden um solchen Preis einer unverträglichen Demütigung für eine große Nation, wie die britische sei. Damals war gerade der deutsche "Panther" auf Agadir gefrischen. In der ganzen Welt hieß es, die Rede im Mansion House sei gegen Deutschland gerichtet, und das Stoffstücklein und auch der Hohn war allgemein, als von Berlin aus offiziell die Waffe angenommen wurde, als sei Deutschland gar nicht gemeint.

Und doch hat die deutsche Regierung rods gehabt. Das Pathos und die Geste sind geblieben, falls gegen Deutschland gerichtet, ganz unverändert und völlig gegenstandslos. Denn Deutschland hatte, wie nunmehr der Stanzler v. Bethmann-Hollweg offen und ausdrücklich im Reichstag festgestellt hat, sämtliche Macht, also auch England, an das Fehlunternahme dorthin verständigt, das mit der Entsendung des "Panther" Abicht einer Landserwerbung in Marocco nicht verbunden sei. Die Rede Lloyd George's sollte also, sollte sie gegen Deutschland gerichtet sein, jede positive Unterlage, die sie hätte, gar keine Veranlassung in den Tatsachen.

Und doch waren die pathetischen und drohenden Worte, welche so gar keine Unterlage hatten und so ganz ohne die Berechtigung aus den Tatsachen waren, gegen Deutschland gerichtet. Der wahre Zweck dieser Rede wird heute offenbar. Heute aus den aus England selbst stammenden Entwicklungen England ist damals zum Krieg gegen Deutschland entschlossen gewesen. Armees und Flotte waren in den Zustand der Kriegsbereitschaft versetzt worden, und 150,000 Mann sollten den Franzosen zu Hilfe eilen. England glaubte den richtigen Moment für die Abrechnung mit Deutschland vor sich zu haben. Es fürderte, da Frankreich nicht zu Verhandlungen mit Deutschland geneigt zeigte, dass der politologische Moment unbewegt vorübergehen könnte, und wollte mit der Brutalität der Provokation die Verhältnisse und die Zeit zunehmen. Durch die Rede vom 21. Juli im Stadtbauherrn der City von London vor dem britischen Finanzminister sollte Deutschland entweder zum Kriege gezwungen oder derartig gedemütigt werden, dass es kein Preise als Grundmaut in der ganzen Welt völlig verlor.

Es war der Abicht nach einer Kriegserklärung. Erst nachdem sich die Geheimnoten der allgemeinen Kenntnis geöffnet haben werden, wird bekannt werden, in welcher Weise und mit welchem Mittel Deutschland damals seine zweite Abicht durchkreuzt hat; möglich, ja wahrscheinlich, dass Frankreich den einflussreichsten der Verfolger geweckt hat. Die offenkundige Wirkung der Rede aber zeigt sich in dem Gefühl, tiefster Erbitterung gegen England, von welchem das gefallene deutsche Volk ergriffen ist und wiedem sollte alle Reden in der großen Marocco-Diskussion im Reichstag Ausdruck gegeben haben.

So groß ist die Erbitterung und so stark der Protest, dass nun auch England sehr zu der Erfahrung kommt der Feindseligkeit jener ganzen falschen Seite und ganz unberedteten Drohung. England erträgt heute, da es den Abgrund gewordet wird, an dessen Rand die Brutalität und die Feindseligkeit des Landes Europa, ja die gesamte Welt hingeführt hat. Es erträgt vor sich selbst, dass es folgendes Abgrund mit blinden Augen entgegengestellt ist. Vom All der Angreifer und vom Kauf der Großindustrie erwacht England heute wieder zur südlichen Verbindung der Wirtschaften und der südlichen Abfertigung der Möglichkeiten. Es erkennt die Gefahr auch nur der Möglichkeit eines Krieges mit Deutschland und fordert von seinen Nachgebenden Berantwortung.

Zimmer noch steht diese idyllischen, abgründigen Aussichten die Möglichkeit einer Verständigung mit Deutschland gegenüber. Eine neue Phase der gesunkenen britischen Auslandspolitik soll sich vorbereiten, so wird die heutige Situation aus London geschildert. Es steht mit dem noch gar nicht beginnenden Marocco-Konflikt, dem italienisch-türkischen Krieg mit der Bedrohung eines Denerbrandes am Balkan, mit den Wirren in China, dem Balkan-Konflikt gegen Persien und der unheimlichen Gewalt in der gesunkenen Welt des Islams sehr isoliert aus um die internationale Lage. Überall

Patriotismus der Fabrikanten

Bezeichnend für die Art und Weise, in welcher die kanadischen Implementfabrikanten ihren vielgepriesenen Patriotismus auszulegen verstehen, ist eine von "Grain Growers' Guide" veröffentlichte Zusammenstellung von Preisen, zu welchen die Gottschall Plow Co. ihre Fabrikate an den Farmer im eigenen Lande und in den Staaten verkaufte. Einer der Leiter dieser vielseitigen Gesellschaft mit dem Deutschen Reich Ausdruck zu verleihen und dem deutschen Volke die nachdrückliche Versicherung zu geben, dass seine verantwortliche Körperschaft im Vereinigten Königreich Deutschland seinen Anspruch auf einen Anteil an der Erledigung internationaler Fragen streitig zu machen oder die einer Großmacht entsprechenden Verteilungen nach kolonialem Recht mit nicht so redifizierter Feindseligkeit zu betrachten wünscht. Die Versammlung legt Seiner Majestät Regierung nahe, dass es dringend wünschenswert ist, Schritte zu tun, um den bedauerlichen Eindruck zu befehligen, den die Patriotischen Gefülsdilettanten den Royal Vertritt und für vor dem drohenden Zusammenbruch der kanadischen Industrie, im Hause der Annahme dieses Vertrages warnte. "Canada für die Canader" ist ja bekanntlich eins der beliebtesten Schlagwörter dieser selbstlosen Politiker. Der weitläufige Farmer durfte nicht zu seinem Rechte kommen, denn er sollte Rücksicht nehmen auf das bedrohte Schicksal des armen östlichen Großindustriellen.

Rimmt aber der Herr Fabrikant und Musterpatriot Gottschall, diese Herde der konföderativen Partei, auf seine Landsleute, die Farmer im Osten und Westen, Rücksicht? Diese Frage findet in den bereits erwähnten Artikeln des offiziellen Organs der Farmer-Vereinigung eine eigenartige Bedeutung. Das Farmer-Organ hatte in seiner Ausgabe vom 25. Oktober einen Brief veröffentlicht, den es an die Gottschall Plow Co. gerichtet und in dem es um Aufklärung darüber erfuhr, meshalb gewisse Fabrikate der Gesellschaft in den Vereinigten Staaten billiger als in Canada verkauft werden, ohne darauf eine Antwort zu erhalten, und es veröffentlichte nun im Anschluss daran die Preise, welche von den Agenten der Gesellschaft für einen Sägemaschinen-Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise stellen sich folgendermaßen:

Brantford, Ont. (Fabrik) — \$600.00
Peoria, Illinois — 525.00
Winnipeg, Man. — 680.00
Minneapolis, Minn. — 502.00
Saskatoon, Sask. — 705.00

Da nun diese Werte in Canada fakturiert werden und bei ihrer Einführung in die Vereinigten Staaten einen Zoll von 15 Prozent unterworfen sind, so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Zonach bekommt die Gesellschaft für einen Gangpfad an verschiedenen Orten gefordert werden. Diese Preise

sind, dass ein gemischter Farmbetrieb

für unsere lokalen Verhältnisse von

größtem Vorteil ist, und da sie

in Folge dessen der Verstand an Milchflüssen von Jahr zu Jahr vermehrt hat,

so ist ein eindeutiges Abholgeschäft für die Ergebnisse ihrer Wirtschaftsförderung.

Die geplante Molkerei, die von

Sackwurzeln gebildet und mit den neuesten Maschinen ausgestattet

würde, hat für unsere deutschen Freunde noch den besseren Vorteil, dass mehrere Mitglieder der betreffenden Molkerei aus dem Süden der Staaten festgelegte Abholungswert auf nur \$300 ange nommen wird, was entweder eben so niedrig als so hoch sein dürfte, sich auf mindestens \$15.00 stiessen würde.

Das Vermächtnis des Pedlars.

Roman von Otto Suppus.

(7. Fortsetzung.)

Am nächsten Morgen war er frühzeitig aus dem Bett, kleidete sich förmlich an und begann das Studium des New Yorker Wohnungs-Angebers, "Abraham Meier", hielt nach den hinterlassenen Angaben des Pedlars der Mann, bei welchem der Erbe des Verstorbenen in Pflege war. Aber wie viele hundert Meter, Meier, Männer und Männer und wie viele Abraham darunter gab es. Helmstedt hatte lange nachzuforschen, was schon einmal, ohne zu finden, was er suchte, zu Ende gekommen und hatte wieder mit größter Vorsicht von vorne begonnen, ehe er einen Meier, der Pfandleiter war und auch Abraham hieß, entdeckte. Er notierte sich die Adresse genau, suchte aus seiner Briefstube eine befugte Abschrift der letzten Verfügung des Pedlars herover und machte sich nach sehn Uhr auf den Weg nach Pearl Street.

Das Haus war schnell gefunden, aber der Eingang war zu Helmstedts Verwunderung verschlossen. Er klopfte, nochdem er sich vergebens nach einem Klingelzug umgesehen hatte, mehrere Male laut an; aber erst nach der zweiten Wiederholung öffnete sich die Thür gerade weit genug, um ein verstörtes Männchengesicht herauszuziehen zu lassen.

"Ich wünsche Mr. Abraham Meier zu sehen," sagte Helmstedt.

"Ich glaube nicht, daß Sie ihm jetzt sprechen können; was i' den Sie von ihm?"

"Ich habe mit ihm wegen des Manuels Goldstein zu reden."

"Wegen des Manuels?" erwiderte das Mädchen, und es zuckte unbehaglich in ihrem Gesicht; "warten Sie, ich werde es Mr. Meier sagen." Damit schloß sie den Gang wieder und ließ Helmstedt, der nicht recht wußte, was er aus dem ganzen Benehmen machen sollte, auf der Straße stehen. Bald indessen öffnete sich die Thür von neuem und das Mädchen lud ihn mit einer summen Geste zum Eintritt ein. Sie ging ihm voran die Treppe hinauf und öffnete dort den Parlor. Nach einigen Minuten des Harrens, in welchen Helmstedt die Bilder betrachtet und seine stillen Glössen darüber gemacht hatte, erschien Abraham Meier. Er war förmlich aufgerichtet, sein Haar in Unordnung und sein Blick unfähig.

"Guten Morgen, Sir!" sagte er;

"Ich schon etwas endlich worden, was' zur Ausklärung dienen könnte."

"Endlich worden?" erwiderte Helmstedt verwundert; "Sie nehmen mich wahrscheinlich für die unrechte Person, Sir," fuhr er lächelnd fort.

"Sie ich Mr. Abraham Meier vor mir?"

Der Pfandleiter starrte ihn eine Weile an und nickte dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte, Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Sie kämen wegen des Manuels, wieso man sagt das Dienstmädchen so etwas."

"Ist mit dem jungen Menschen etwas vorgegangen?" fragte Helmstedt,

aufmerksam und sah dann mit der Hand die Augen. "Ah so," sagte er,

"Entschuldigen Sie mich; ich dachte,

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der

Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Redaktion und Expedition:

Scarth St., Reg. No. 1, Sask.

Apostle, Sask. Tel. 657.

P. O. Box 525. — Telephone 657.

Kontinentaleisenbahnen:

In Canada \$1.00

In den Vereinigten Staaten \$1.50

In Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Anerkennungen werden hier auf dem Kontinentaleisenbahnnetz bis Sonnabend Abend eingetragen, wenn dieselben noch Aufnahme in den folgenden Sammeltagen finden, solange die Beschriftungen bestehen.

Adressenänderungen von Dernest fallen uns sofort mitgeteilt werden, besondere sind die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Platz ausbleibt oder Veränderung in der Bezeichnung vorliegt, damit dieselben bei der Post-Verwaltung einen gleichzeitigen und aktiven Schriftwechsel kann.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen finden jederzeit gerne Aufnahme. Sämtliche Korrespondenten überall geladen.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 16. Nov. — Der Sozialist und Vertreter der Arbeiterpartei im britischen Unterhaus Jas. Ramsay MacDonald von Seelze hat dem deutschen sozialdemokratischen Organ "Vorwärts" ein Schreiben gezeigt. In diesem behauptet er, die Niede des Reichstagsabgeordneten Ludwig von Bismarck sei entgangen, als er am 5. November die Stadtverordneten-Wahlen stattfanden. Es waren 17 Mandate zu vergeben. Daraus sind 16 den Sozialdemokraten zugefallen. Von den 18 Mandaten der dritten Abteilung haben nunmehr die Sozialdemokraten 43 inne.

Die Neuwaahlen für die bayerische Kammer der Abgeordneten, welche infolge des mehrere Monate zurückliegenden Regierung und Zentrum aufgelöst wurde, sind nunmehr auf den 5. Februar angefordert worden. Die ursprüngliche Ankündigung, dass die Neuwahlen am 3. Januar stattfinden sollten, wurde widerrufen. Maßgebend für die Änderung war die Erwagung, dass eine Kollision mit den Reichstagssitzungen, welche für den 12. Januar anberaumt sind, vermieden werden sollte.

Dr. Otto Schmidt in Köln, eine wohlbekannte Autorität auf dem Gebiete der Streßförderung, bewirkt fürt um den italienischen Marinai-Preis von \$20,000, der für den Entwickler eines Krebsfarms ausgelegt ist, der fünf erfolgreiche Behandlungen mit seinem Mittel nachweisen kann. Dr. Schmidt erklärt, er könne vierzig erfolgreiche Fälle aufweisen.

Zu einer der voreiligen Ankündigungen gehörigen Kaligruppe in der Nähe von Nordhausen, Provinz Sachsen, kamen am Montag zehn Personen, um sie Leben, und andere wurden schwer verletzt, als einer der sieben gebliebenen steinernen Stützpfeiler einzuriss.

Zu Laurahütte, Schlesien, ist der Agent Bräuer unter dem Verdacht, der sonstige Wora veruntreut oder an der Unfall beteiligt gewesen zu sein, in Haft genommen worden. Die Anzeige gegen ihn wurde, wie vor dem Gouvernement gemeldet, von der geschiedenen Gattin der Staatsanwältin Bräuer in Beuthen eröffnet, ohne dass damals der Name bekannt gegeben wurde. Die sofort eingelegte Untersuchung hat offenbar genügende Verdachtsmomente ergeben, um die Staatsanwaltschaft zum Eindringen zu veranlassen.

Der Kaiser soll nun aber geneigt sein, den Reffen zu rehabilitieren und dessen Gattin ein Adelsprädikat zu verleihen.

Wiens, 19. Nov. — Kaiser Franz Joseph, so heißt es allgemein, ist gestorben, seine Reife verriet oder nach anderen Nachrichten bereits früher, Rosa Gaber, eine Tochter des Protektors Cuvier, geschleift. Er hat den burgländischen Raum Burg angenommen und eine Jahrerente von 40,000 Kronen vom Kaiser zugesprochen erhalten.

Der Kaiser soll nun aber geneigt sein, den Reffen zu rehabilitieren und dessen Gattin ein Adelsprädikat zu verleihen.

Der Kaiser soll nun aber geneigt sein, den Reffen zu rehabilitieren und dessen Gattin ein Adelsprädikat zu verleihen.

Die Ermordung des Gymnasiasten Winter in Rom, welche bis heute keine Aufklärung gefunden, erregte jenerzeit das größte Aufsehen.

Der erste vor kurzer Zeit renovierte Turm der Martinkirche in Münster, Westfalen, ist ausgebaut und eingefüllt. Daß der vorsichtige Arbeit der Restaurierung kommt die Kirche selbst gerettet werden.

Die deutschen Kriegsschulen sind gesamtartig so vollständig besetzt, daß noch mehrere Schulen neu gegründet werden, um die Zahl der Kriegsschulen auf einige Monate vom Kommando zur Kriegsschule zurückgestellt, da die verfügbare Flotte nicht mehr vorhanden waren. Ebenso sind die Kadetten-Akademien nahezu vollkommen besetzt. Die beiden Erstbewilligungen darf man als ein Zeichen dafür ansehen, daß der Offiziermangel der letzten Jahre in kurzer Zeit endgültig gebrochen sein wird. Aus diesem Grunde erübrigte es sich auch, besondere Wohnungen im Erbauung zu ziehen, die einen vermehrten Offizier-erlaß zur Folge haben könnten. Und wenn vor einiger Zeit gemeldet wurde, daß das Kriegsministerium eine Kommission hoher Offiziere einberufen, um über Maßregeln zur Gewinnung der Menge vor dem Ende stürmische Demonstrationen, und es dauerte ge- räumige Zeit, bis die Ruhe wieder hergestellt wurde.

Am d. 20. Nov. — König Franz Joseph hat eine Verfügung erlassen, die in der alten deutschen Gemeinde Vieking, in dem südmährischen Komitat Temes, große Freude erzeugt hat.

Ein Sturm des Unwillens war in Vieking ausgebrochen, da durch die Durchführung des Ortsnamen-Gesetzes des Ortsrates von Einfluss ge- wiesen ist, daß man als sicher annehmen darf, daß der alte Name in letzter Zeit immer mehr steigende Überflutung in den freien Berufen damit im Zusammenhang stehen.

Österreich-Ungarn.

Wiens, 16. Nov. — Großes Aufsehen erregt eine hier vorgekommene Liebestragödie, welcher mehrere Menschen zum Tode gefallen sind.

Doctor Matovic, welcher als Hauslehrer tätig war, erfuhr die Tochter und einen Sohn des früheren Justizministers Dr. Holschnidt und brachte den zweiten Sohn des Ministers Ge- fängnis in die Freiheit.

Dann richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und beging Selbstmord.

Der Vatergrund des grausigen Todes ist bekannt. Matovic hatte sich vergiftet um die Hand der Tochter beworben. Als er sich endgültig abgewiesen wußte, packte ihn die Verzweiflung, und in furchtloser Wut griff er zum Revolver, um blutige Rache zu nehmen.

Wiens, 16. Nov. — Die auf dem Kontinentaleisenbahnnetz unter dem Titel "Blatt der Liebe" Memoiren des liebsten am 6. Oktober 1901 ge- handelten Eisenbahner sind

Absolut
unschädliches
reizloses und praktisch
bewährtes
Heilmittel
(Sichere Wirkung)
Gegen Nierensteine,
Blasensteinen,
Gallensteine
empfiehlt die
**Sanol Manufactur-
ing Comp.**
977 Main-Strasse
Winnipeg — Man.
Brochure gratis.

der ersten September-Hälfte erfolgte Ableben des Kardinals Busnna von Sozziello verurtheilt war, ist nunmehr ausgesetzt worden.

Prinz Adam Sapida-Rodenstei-

n, Doctor of Theologie, ist Nach-

sfolger des Verstorbenen zum Erzbis-

chof von Strafula ernannt. Er ist der

jüngste Bruder des Fürsten Bladis-

laus Sapida und am 11. Mai 1867

geboren. Bissher war Prinz Adam

Domherr des Metropolitan-Kapitols

in Rom.

Die Neuwaahlen für die bayerische Kammer der Abgeordneten, welche infolge des mehrere Monate zurückliegenden Regierung und Zentrum aufgelöst wurde, sind nunmehr auf den 5. Februar angefordert worden. Die ursprüngliche Ankündigung, dass die Neuwahlen am 3. Januar stattfinden sollten, wurde widerrufen. Maßgebend für die Änderung war die Erwagung, dass eine Kollision mit den Reichstagssitzungen, welche für den 12. Januar anberaumt sind, vermieden werden sollte.

Dr. Otto Schmidt in Köln, eine

wohlbekannte Autorität auf dem Ge-

biete der Streßförderung, bewirkt fürt um den italienischen Marinai-Preis von \$20,000, der für den Entwickler eines Krebsfarms ausgelegt ist, der fünf erfolgreiche Behandlungen mit seinem Mittel nachweisen kann. Dr. Schmidt erklärt, er könne vierzig erfolgreiche Fälle aufweisen.

Zu einer der voreiligen Ankündigungen gehörigen Kaligruppe in der Nähe von Nordhausen, Provinz Sachsen, kamen am Montag zehn Personen, um sie Leben, und andere wurden schwer verletzt, als einer der sieben gebliebenen steinernen Stützpfeiler einzuriss.

Zu Laurahütte, Schlesien, ist der Agent Bräuer unter dem Verdacht,

der sonstige Wora veruntreut oder

an der Unfall beteiligt gewesen zu sein, in Haft genommen worden.

Die Anzeige gegen ihn wurde, wie vor dem Gouvernement gemeldet, von der geschiedenen Gattin der Staatsanwältin Bräuer in Beuthen eröffnet, ohne dass damals der Name bekannt gegeben wurde. Die sofort eingelegte Untersuchung hat offenbar genügende Verdachtsmomente ergeben, um die Staatsanwaltschaft zum Eindringen zu veranlassen.

Der Kaiser soll nun aber geneigt

sein, den Reffen zu rehabilitieren und dessen Gattin ein Adelsprädikat zu verleihen.

Die Ermordung des Gymnasiasten Winter in Rom, welche bis heute keine Aufklärung gefunden, erregte jenerzeit das größte Aufsehen.

Der erste vor kurzer Zeit renova-

rierte Turm der Martinkirche in Münster, Westfalen, ist ausgebaut und eingefüllt. Daß der vorsichtige Arbeit der Restaurierung kommt die Kirche selbst gerettet werden.

Die deutschen Kriegsschulen sind gesamtartig so vollständig besetzt, daß noch mehrere Schulen neu gegründet werden, um die Zahl der Kriegsschulen auf einige Monate vom Kommando zur Kriegsschule zurückgestellt, da die verfügbare Flotte nicht mehr vorhanden waren. Ebenso sind die Kadetten-Akademien nahezu vollkommen besetzt. Die beiden Erstbewilligungen darf man als ein Zeichen dafür ansehen, daß der Offiziermangel der letzten Jahre in kurzer Zeit endgültig gebrochen sein wird. Aus diesem Grunde erübrigte es sich auch, besondere Wohnungen im Erbauung zu ziehen, die einen vermehrten Offizier-erlaß zur Folge haben könnten. Und wenn vor einiger Zeit gemeldet wurde, daß das Kriegsministerium eine Kommission hoher Offiziere einberufen, um über Maßregeln zur Gewinnung der Menge vor dem Ende stürmische Demonstrationen, und es dauerte ge- räumige Zeit, bis die Ruhe wieder hergestellt wurde.

Am d. 20. Nov. — König Franz Joseph hat eine Verfügung erlassen, die in der alten deutschen Gemeinde Vieking, in dem südmährischen Komitat Temes, große Freude erzeugt hat.

Ein Sturm des Unwillens war in Vieking ausgebrochen, da durch die Durchführung des Ortsnamen-Gesetzes des Ortsrates von Einfluss ge- wiesen ist, daß man als sicher annehmen darf, daß der alte Name in letzter Zeit immer mehr steigende Überflutung in den freien Berufen damit im Zusammenhang stehen.

Österreich-Ungarn.

Wiens, 16. Nov. — Großes Auf-

sehen erregt eine hier vorgekommene

Liebestragödie, welcher mehrere Men-

schen zum Tode gefallen sind.

Doctor Matovic, welcher als Haus-

lehrer tätig war, erfuhr die Tochter

und einen Sohn des früheren Justiz-

ministers Dr. Holschnidt und brachte

den zweiten Sohn des Ministers Ge-

fängnis in die Freiheit.

Dann richtete der Mörder die Waffe

gegen sich selbst und beging Selbst-

mord.

Der Vatergrund des grausigen Todes

ist bekannt. Matovic hatte sich

vergiftet um die Hand der Tochter

und einen Sohn des früheren Justiz-

ministers Dr. Holschnidt und brachte

den zweiten Sohn des Ministers Ge-

fängnis in die Freiheit.

Dann richtete der Mörder die Waffe

gegen sich selbst und beging Selbst-

mord.

Der Vatergrund des grausigen Todes

ist bekannt. Matovic hatte sich

vergiftet um die Hand der Tochter

und einen Sohn des früheren Justiz-

ministers Dr. Holschnidt und brachte

den zweiten Sohn des Ministers Ge-

fängnis in die Freiheit.

Dann richtete der Mörder die Waffe

gegen sich selbst und beging Selbst-

mord.

Der Vatergrund des grausigen Todes

ist bekannt. Matovic hatte sich

vergiftet um die Hand der Tochter

und einen Sohn des früheren Justiz-

ministers Dr. Holschnidt und brachte

den zweiten Sohn des Ministers Ge-

fängnis in die Freiheit.

Dann richtete der Mörder die Waffe

gegen sich selbst und beging Selbst-

mord.

Der Vatergrund des grausigen Todes

ist bekannt. Matovic hatte sich

vergiftet um die Hand der Tochter

und einen Sohn des früheren Justiz-

ministers Dr. Holschnidt und brachte

den zweiten Sohn des Ministers Ge-

fängnis in die Freiheit.

Dann richtete der Mörder die Waffe

gegen sich selbst und beging Selbst-

mord.

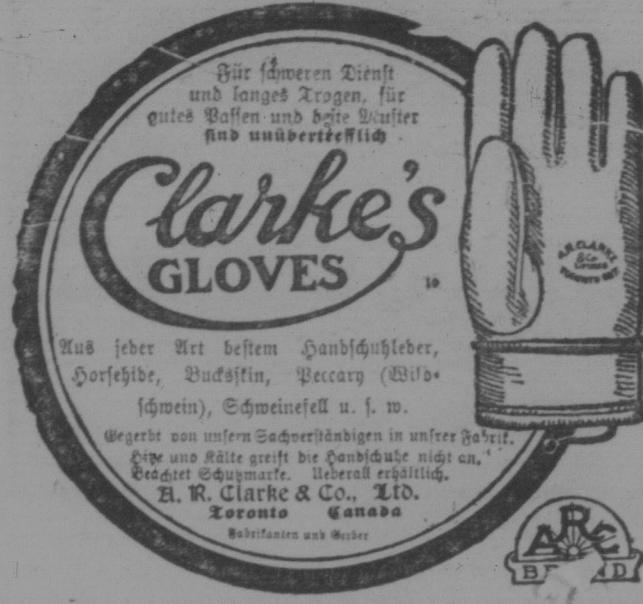
Der Vatergrund des grausigen Todes

ist bekannt. Matovic hatte sich

vergiftet um die Hand der Tochter

und einen Sohn des früheren Justiz-

ministers Dr. Holschnidt und brachte



Canadian Northern Railway

Dezember

Extrafahrten

— von —
Regina
— nach —

Toronto, Windsor, Sarnia, Niagara Falls \$47.15
Kingston, Ottawa, Montreal \$52.15
Quebec City \$57.05, St. John \$66.65,
Halifax \$70.60
und nach allen Punkten im

Oestlichen Canada
Ontario, Quebec und den See-Provinzen
zu sehr niedrigen Fahrpreisen.

Erster Klasse. Fahrtunterbrechung. Drei Monate Gültigkeit
mit Verlängerungs-Privileg.

Billetverkauf vom 1. bis 31. Dezember 1911
Auswahl von Wegen über die C. N. R.

Weihnachts-Ausflüge

Nach der alten Heimat u. Europa
Billetverkauf vom 10. November bis
31. Dezember 1911
Gültigkeitsdauer: 5 Monate.
Volle Auskunft erteilt
R. E. McLeod, City Ticket Agent,
1739 Scarth Str., Regina. Phone 971

Alles für Weihnachtsausflüge

Bestellungen für 2 oder mehrere 8 Gallonen-Hafz Bier
\$3.00 per Hafz.

Bestellungen auf Hafz-Bier, Hafz werden nach allen Wegen der
Provinz schnell ausgeführt. Für zurückgeschickte leere Hafz jenden
wir sofort das für dieselben eingezahlte Geld zurück.

Schreiben Sie um eine freie Preisliste.

Julius Mueller,

Regina, Sask. Adresse: Ecke Toronto Str.
und 10. Ave.

Phone 1708

Erhalten

eine Garladung

Echter Otl-Canadischer Trauben-Weine

und eine Garladung Liköre aller Sorten.

Bestellungen für 2 oder mehrere 8 Gallonen-Hafz Bier

\$3.00 per Hafz.

Bestellungen auf Hafz-Bier, Hafz werden nach allen Wegen der
Provinz schnell ausgeführt. Für zurückgeschickte leere Hafz jenden
wir sofort das für dieselben eingezahlte Geld zurück.

Schreiben Sie um eine freie Preisliste.

Julius Mueller,

Regina, Sask. Adresse: Ecke Toronto Str.
und 10. Ave.

Phone 1708

Wir erlauben uns, den Deutschen Regi-
nas und Umgegend mitzuteilen, daß wir die
Dienste des Hrn. W. R. Bergmann für un-
ser Unternehmen gewonnen haben, der seine
Zeit und Kräfte den Interessen unserer
deutschen Kunden widmen wird. Wir glau-
ben nunmehr bestens im Stande zu sein,
den Wünschen derselben unsere volle Auf-
merksamkeit zu schenken.

Anderson, Lunney & Co.

Grundstücksmäler. Anleihen. Versicherung.

2007 South Railway Str. Regina

Waldezauber.

Von Otto Holzmann.
Wo der Türkenthund läuft am Walde-
baum,
Die Nebel zerstattert so Busch und
Wald,
Wenn das Frühjahr tritt durch die
Tannen herein,
Dort, im Walde, möcht' ich zu Hause
sein!

Wo der Jäger frühmorgens zur Jagd
Mit den Mäden zieht; wo der Flinte
Kirsch
Und das Aech sich tummeln im thaufris-
sen Dain;
Dort, im Walde, möcht' ich zu Hause
sein!

Wo im strahlenden Morgenstrahlenbrand
Wäldlinge umfassen den glimmernden
Sand,
Und der Wehrauch den Höhen durch-
fließt den Dain;
Dort, im Walde, möcht' ich zu Hause
sein!

Wo zur Dämmerzeit auf sonnigerigem
Wald
Sumpfnelke verschleiern die Waldtrau-
me nicht,
Die Früchter blühen, Sankt Elms-
feuerlein —
Dort, im Walde, möcht' ich zu Hause
sein!

Und singt erst zur Ende die schwärze
Nacht,
Wo's ruhnt in den Wippen wie Beten
sind,
Schließt es mit den Blumen, den bun-
ten, wohl ein,
Zum Zauber des Waldes, im flüsternden
Dain!

Foto: 6 illustrierte Kataloge — F, G, H,
I, J, K. — Agenten in allen Bezirken ge-
sucht für Schreibmaschinen und Home-
money-maker Strickmaschinen.

Anfragen an Creelman Bros.

Bog 611 Georgetown, Ontario.

Das andere System.

Humoreske von Georg Kusek.

Sie wollten heirathen, junger
Freund? Dann bedenken Sie Schil-
lers Wörter: Drum prüfe, wer sich ewig
bindet... aber prüfen Sie genau, vor
allem schauen Sie zu, daß die Er-
wählte Ihren Herzen steht anderer
System als Sie selber. Sie verthe-
ben mich nicht? Ich will es Ihnen er-
klären. Ich habe die Geschichte selbst
erlebt, vor ein paar Tagen erst, an
meinem eigenen Neffen. Der arme
Junge thut mir wirklich leid; es war
wirklich ein reizendes Madel, und die
beiden würden jetzt außerordentlich
glücklich fein, wenn — — nu, das
werden Sie jetzt hören. Die Sache
spielt sich folgendermaßen ab:

Wir sahen uns hier in dem ele-
ganten Hochzeitswagen, mit Gummi-
räder natürlich. Wir fuhren zum
Standesamt, mein Freund und ich
selbstverständlich nur zur Begleitung —
ich will sonst was thun, daß ich
noch mal für mich selber anspannen
läßt! Ich habe genug von dem einen Male. — Meinem Neffen zu Liebe
fuhrt ich mit; er ist Kaufmann und hat
jetzt keine Verwandte. Ich hatte für
die Trauzeremonie zu sorgen, und weil
ihre zwei fein mäßigen, bat mir mein
alter Stabbruder Henning Brader den
Gefallen.

Eigentlich war uns das Geschäft
nicht nach der Mühe. Als ehrlicher
Mann weiß man bei solcher Ge-
legenheit nie, zu was für Unglücks-
vorfälle die Hand reicht. Es gab aber
einen Trost: wir waren auch zur Hoch-
zeit eingeladen, und der liebe Herr
hatte einen guten Trocken dafür ein-
gekauft — ich hatte ihm dabei mit
meinem sachverständigen Rath zur
Zeit gefasst.

Also wir sagten zu vierern in der
Kutsche, das heißt, mein Stabbruder und ich, wir sind eigentlich für die beiden
anderen nicht da. Lust find wir
für sie, und wir nehmen auch Rücksicht
darauf und sagen ja. Henning
denkt wohl an den nächsten Trupp, den
er ausspielen will, oder er denkt
doch nichts; ich aber schwur mit Ver-
gnügen der jungen Braut ins Gesicht,
die mir gerade gegenüber sitzt, und ich
hör mit halbem Ohr zu, was die beiden
Turteltauben miteinander queren,
verkehrt aber wenig. Da schnappt' ich
einen Broden auf, das Gespräch wird
interessant, es wird sogar dramatisch.

„Rein, wenn ich das gewußt hätte!“
sag' er, „ich habe Dir wirklich keine
kurzen Briefe geschrieben, alle meine
freie Zeit habe ich darauf verwandt.
Aber man ist doch auch nicht immer
sein eigener Herr. Du weißt, das Ge-
schäft? Wenn ich das gewußt hätte,
dah' Du auch Stenographien larn'!
Goldmädel, was hab' Du alles gelernt!
Wenn ich das gewußt hätte, wie anders
hätte ich Dir mein Herz ausschütten
können! Aber es freut mich, daß
ich es wenigstens heute erfahre: Es
tang' unser Glück nur erhöhen. Und
wie schön Du mir künftig helfen wirst!
Wenn ich sehr viel zu Ihnen habe, dñe-
rite ich Dir alle Geschäftsbriebe, die
man keinem Fremden anvertraut, und
Du überträgst sie auf der Schreibmas-
chine.“

„Gern“, sagte Margaret.
„Ich habe es auch ziemlich weit ge-
bracht in dieser edlen Kunst, freilich
wohl nicht so weit wie Du. Zumindest
bin ich aber Vorstehender des größten
Vereins unserer Stadt.“

„Stolze Schreiß natürlich,“ unter-
bricht sie ihn.
„Nein, Gabelsberger,“ erwiderte er
und bekam einen wehrwürdigen
Ach; mit einem Male in ein
Zwischenraum zwischen den beiden, woh-
lone Handbreit groß, und vorher
tonnte keine Kolibrifeder zwischen
ihnen niederschlagen.

„Gabelsberger — ?“ fragt Margaret
gedehnt, „ich bitte Dich, wie kann man
einem solch veralteten System anhän-
gen?“

„O liebes Herz,“ sagt er sehr eifrig,
veraltetes System? Es ist das ein-
zige, das wahrhaft original und nicht
zusammengefloppt ist. Juden hat es
weitaus die meisten Anhänger.“

„Und wie doch überholt, langsam,
aber sicher. Mit seiner vergrößerten
Fassatton trug' es den Leibstein im
Sack. Alle wachsend modernen Menschen,
und Du bist doch auch ein moder-
ner Mensch, Alteid, werden sich
dem System der Zukunft zu, und das
ist Stolze-Schreiß.“

Kinder, hab' ich nu dazu wissen,
denn mir ist, als ob wir auf den
Beifv. Slettern, wenn er Feuer spucken
will, „Kinder,“ fog' ich, „Ihr wollt
heute Hochzeit machen. Leider das alte
System kommt Ihr Euch streiten, wenn
Ihr Kinder.“

Carbon Studio
1929 Sued Railway Str.
gegenüber vom C. P. R. Bahnhof.

Für eine
Photographie
die Ihnen und Ihren Freunden
gefallen wird, gehen Sie zum

Carbon Studio
1929 Sued Railway Str.
gegenüber vom C. P. R. Bahnhof.

Kinder, hab' ich nu dazu wissen,
denn mir ist, als ob wir auf den
Beifv. Slettern, wenn er Feuer spucken
will, „Kinder,“ fog' ich, „Ihr wollt
heute Hochzeit machen. Leider das alte
System kommt Ihr Euch streiten, wenn
Ihr Kinder.“

Carbon Studio
1929 Sued Railway Str.
gegenüber vom C. P. R. Bahnhof.

Kinder, hab' ich nu dazu wissen,
denn mir ist, als ob wir auf den
Beifv. Slettern, wenn er Feuer spucken
will, „Kinder,“ fog' ich, „Ihr wollt
heute Hochzeit machen. Leider das alte
System kommt Ihr Euch streiten, wenn
Ihr Kinder.“

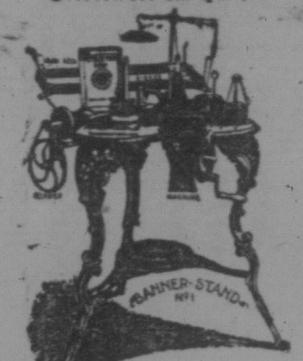
Carbon Studio
1929 Sued Railway Str.
gegenüber vom C. P. R. Bahnhof.

Kinder, hab' ich nu dazu wissen,
denn mir ist, als ob wir auf den
Beifv. Slettern, wenn er Feuer spucken
will, „Kinder,“ fog' ich, „Ihr wollt
heute Hochzeit machen. Leider das alte
System kommt Ihr Euch streiten, wenn
Ihr Kinder.“

Carbon Studio
1929 Sued Railway Str.
gegenüber vom C. P. R. Bahnhof.

Strickmaschinen.

Sellerwerk im Hause.



Herr! da hält der Wagen. Mir ist's
angenehm. Wir steigen aus und geben
hinein ins Standesamt. Er hat ihr
den Arm gereicht, und nun sind wir
im Vorzimmer. Uns beiden Alten will
ganz wehlos zu Muthe werden, wie
in der Kirche beinahe. Aber du wendest
sich mein Neffe, der Henter soll ihn
holen! zu mir, und so ernst, als wenn
er seinen Glauben herbeieilen soll, sagt
er zu mir: „Lieber Onkel, da bist Du
doch im Irrthum; es ist wirklich nicht
einerlei welches System man anwendet.
Gabelsberger ermöglicht die größte
Kürze und läßt die wenigsten Ver-
wechslungen zu.“

„Und ist so furchtbar schwer zu ler-
nen?“ unterbricht ihn die Braut.

„Ein Irrthum,“ meint er ganz
überlegen. Liebste Margaret, es wird
mit natürlich ein Vergnügen sein,
Dich zu unterweisen. Nach zwei Mo-
naten kannst Du sicher hundertfüßig
bis zweihundert Sätze in den Minu-
te schreiben.“

„Dummer Kerl,“ sag' ich da, „Zwei
Monate? Keine Minute mehr, rin!“
und losse sie auch glücklich hinein. Der
Standesbeamte wartet schon, und nun
sängt der alte würdige Herr an zu
reden und zu fragen, was das wohl
nicht zu ihm fließe, innerlich natürlich
nur, über meinen Reffen fließe ich:

„Dummer Kerl!“ sagt der. Soll seine Frau
gleich ist sie es! — soll sie noch
mehr lernen? Und solche ollen Aratel-
füße, womit ich mich nie befriedigen
könnte? Kriegt bald sonst genug zu
thun!“ Und ich komme erst wieder auf
andere Gedanken, als die beiden ja
gesagt haben. Und nun müssen sie noch
unterschreiben, daß der Kitt auch
würdig hält. Er thut's und reicht ihr
die Heder, und sie nimmt sie auch, die kleine Heder — zum Anziehen, wie sie
dabei so hübsch wird! — läßt sich
und will auch schreiben, aber im letz-
ten Augenblick, da schaut sie wieder
auf, blickt meinen Neffen lächelnd an
und „Alfred,“ sagt sie, „hast Du mich
lieb?“

„Über alles,“ soat er.

„Könntest Du für mich durchs Heuer
geh'n?“

„Auch durchs Wasser.“

„Soviel verlangt ich nicht.“

„Zede, die Du verlangst,“ sagt der
Dummkopf.

„Gut,“ sagt sie, „dann lerne um.“

„Wie?“

„Ja,“ spricht sie, „Stolze-Schreiß.“

Da bricht ihm der Angstschweiß

aus, und er sagt: „Nein, alles andere,
aber das kann ich wirklich nicht thun,
Margot.“

„Gut,“ ruft der kleine Teufel da,
dann sieht nichts daraus werden,
dann unterschreibe ich nicht.“

Nun hätten Sie den Standesbeamten
sehen sollen! So was war dem
noch nicht vorgekommen. Ich bring' ihm
schnell bei, um was es sich han-
det, und dann haben wir zuerst ihr
zugeordnet, der Civilpastor und ich,
aber sie will nicht, und dann habe ich
ihm ein paar ordentliche Rippenhöfe
gegeben, aber er will auch nicht.

„Schafstopf,“ sag' ich zu ihm,

„einem so netten jungen Mädchen kann
man doch wirklich einen Gefallen
thun. Naß sag' ja, ich bin hungrig
auf das Mittagessen.“

„Ontel,“ redet er da freierlich wie
ein Märtyrer auf dem Scheiterhaufen,
„es geht gegen meine ehrliche Überzeugung,
dah' kann es als Vorwicht nicht
verantworten vor meinem Verein.“

„Mein Herr,“ sagt nun die Mat-
zettel, und ihre Augen funtern, „ist das
Ihr legit. Wort?“

„Margot,“ sieht er, „sei doch lieb!“
und will sich wahhaftig auf die Knie
werken.

„Lerne um!“ fordert sie.

„Da schlufft er einmal, zweimal —
und gleich wird er ja sagen —,
aber da dentl er an das heilige System
und „Nein!“ sagt er.

Da wählt die Kleine, mindestens
fünf Centimeter wählt sie, dann kniet
sie zierlich, und der Rader sagt: „Le-
ben Sie alle wohl, meine Herren!“ und
hinaus zur Thür ist sie.

Mein Neffe wird weiss wie Kalk an
der Wand, ich fall auf einen Stuhl,
der Standesbeamte ist starr vor
Staunen; aber mein Stabbruder, der
große Henning Brader, spricht sein
eines Wort: „Ich will dir wieder-
holen!“ und geht' ich nach. Wir wan-
ten, Henning Brader bringt alles fertig,
was er will, und es dauert auch
nicht lange, da kommt' er wieder
hierin, aber allein.

„Na,“ sagt er, „die friegen wir nich
wieder. Sie is weg mit'n Wagen. Nu
kommen wir zu Fuß nach Haus gehn.“

Die Zeit ist beschränkt.

Der grosse Räumungs-Ausverkauf von **BERGL & KUSCH**

Ecke 10. Avenue und Halifax Str.

Weitere Befehle der Inhaber an den Geschäftsführer der North-West Brokerage Co. besagen, daß das Lager zu räumen ist, für
Was es bringen will.

Was kümmert sich ein Verkaufs-Leiter um die Kostenpreise der Waren, wenn ein derartiger Befehl gegeben ist? **Nicht einen Pfifferling.**
Ihr werdet also in den nächsten paar Wochen solch ein Verschwendern von Waren und solche Preis-Ermäßigungen in allen Arten von Möbeln, Gemischtwaren, Spezereien, Eisenwaren, Geschirren ic. sehen, daß

Ihr erstaunt sein werdet ob der Preise.

Was sagt Ihr dazu,

wenn Ihr 15c, 20c und 25c Kattune und Zephyrs kaufen könnet, zu 7c
10c Kattune und Musselins per Yard zu 4c

Gilt und macht Eure Auswahl so lange 200 verschiedene Muster am Lager sind.

Kleiderstoffe.

Extra \$5000 wert von Kleiderstoffen, verschiedene Farben und Arten; diese Waren werden regulär für 75c bis \$1.75 verkauft. Kommt und wählt aus zu 39c per Yard
Alle 50c und 40c Kleiderstoffe werden verkauft werden zu 24c " Fancy und Kurzwaren, Fertige Damenkleider, Mäntel, Röcke, Umschlag-Tücher, Unterkleider, Strumpfwaren u. s. w., u. s. w. werden verkauft zu halben Preisen.

Möbel.

Nie vorher, und wir können sagen, nie wieder werdet Ihr alle Arten Möbel kaufen können zu Ausräumungspreisen zu denen wir jetzt den Rest des Lagers anbieten.

Bettstellen, Betten, Sofas, Wohnzimmer-Garnituren, Toilettentische, Kommoden, Waschtische, Linnenpressen, Tische, Stühle, Schankelstühle ic. Wenn Ihr ein Haus ausstatten wollt, jetzt ist die Zeit, 50c am Dollar zu sparen.

Eisenwaren.

Wir haben etwa noch 150 Heerde, Koch- und Heizöfen. Die müssen geräumt werden während der nächsten paar Tage.
Kommt und macht uns ein Angebot.

Spezereiwaren.

In dieser Abteilung findet Ihr Alles, was Ihr zu Weihnachten braucht, zu Kostenpreisen. Die Inhaber beabsichtigen, diese Abteilung aufrecht zu erhalten, bis die ganzen anderen Waren ausverkauft sind, um Ihre Kunden vom Lande nicht zu enttäuschen.

Herren-Artikel.

Herren-Anzüge, Hemden, Unterwäsche, Überzieher, Strickjacken, Schuhe und Stiefel, Filzschuhe, Gummischuhe, Krägen und Manschetten, Halsbinden, Socken, Schaffell-Röcke u. s. w.

Alle bedeutend unter Kostenpreis.

Unser Weihnachts-Bazar ist eröffnet.

— Ein Meer von Licht und Glanz —

Feenland ist nichts dagegen. Alles für die Kleinen.

Mutter, Vater, Bruder und Schwester, kommt und trefft Eure Wahl bald.

Letzten Sonnabend ward der Rekord gebrochen.

Das \$20.00 Goldstück, das von Bergl & Kusch als Preis ausgesetzt war, wurde gewonnen von L. P. Cote, 1450 Angus-Str., einem Angestellten des Hospitals der Grauen Schwestern.

Wir müssen unsere vielen Kunden, welche nicht in den Laden gelangen konnten, um Entschuldigung bitten.

BERGL & KUSCH

machen bekannt durch den Geschäftsführer der North-West Brokerage Co., dass sie 3 Preise zusammen im Werte von \$60.00 fortgeben werden. Die Auslosung wird am 23. Dezember stattfinden, dem unwiderruflich letzten Tage des Ausverkaufs.

1. Preis: Ein schönes Buffet, wert \$30.00.
2. Preis: Ein gepolstertes Sopha, wert \$20.00.
3. Preis. Schaukelstuhl, das Beste am Lager, wert \$10.00.

Bilder frei. Für diese Woche geben wir bei jedem \$10.00-Einkauf von Waren, mit Ausnahme von Spezereiwaren, ein feines, gerahmtes Bild, Wert über \$2.00, frei.

Der Rest des Lagers und die Laden-Einrichtung werden gegen Abschätzung verkauft werden.

The North-West Brokerage Co. von Edmonton und Vancouver, Leiter des Waren-Ausverkaufs von
Bergl & Kusch, Ecke 10. Avenue und Halifax-Strasse.

PURITY FLOUR

Gebraucht es für Brot, Pie, Kuchen, Biscuits, alles.

Es ist das beste für alle Zwecke Marke.

Western Canada Flour Mills Company, Limited

F. F. SIEMENS Rosthern, Sask.

Mach hiermit dem deutschen Publikum bekannt, daß ich meine Office von Nelson, B. C., nach Rosthern verlegt habe, wo ich hoffe, die Interessen der Fruchtländereien in British Columbien mehr vertreten zu können. Ich habe gute Vertreter in Nelson und auch Renata. Die Investors Trust & Mortgage Corporation wird eine große Ansiedlung im oberen Renata Thale, welches ungefähr 20 Acker enthält, nächstes Frühjahr eröffnen. Das Land ist so gut wie irgendwo in B. C., wo das Land für \$100.00 und mehr per Acker verkauft wird. Anfänglich wird dasselbe für von \$20.00 bis \$30.00 per Acker verkauft werden. Wer sich nun billiges Land in einer deutschen Ansiedlung sichern will, ist gebeten, seine Applikation frühzeitig einzuschicken, und umso sicher zu sein, ist es besser, gleich \$1.00 per Acker Anzahlung mitzuschicken. Das Land wird in 10, 20, 40 und 80 Acker große Blöcke eingeteilt werden und wird derjenige, welcher gleich eine Applikation mit einer Angabe einschickt, bis den 1. Juni 1912 Zeit haben, das Land anzusehen, oder die Company wird es tun.

Habe auch noch mehrere verbesserte Fruchtformen an Hand in Renata und anderen Pläßen.

Anfragen werden prompt beantwortet.

F. F. Siemens.



Wir verzehn die hohen Preise auf alle Arten Brot, Gebäck, Käse, Handfutter u. s. w. Wir haben eben eine große Sendung Weihnachtswaren erhalten. Kommt und seht unsere Preise.

Gatz Harness Co., Ltd. phone 360 1645 Broad Str.

VICTOR

Wir haben die neuesten Records für Victor Gramophones. Deutsche Lieder für deutsche Lente



Verlangen Sie Victrola No. 6 Preis \$20 zu sehen. Kein Horn nötig mit dieser Maschine.

MASON & RISCH

Limited

Regina, Sask.

Telephone 871

P. O. Box 583

William Peterson

Der Gold Shield Wein und Likör Laden.
Rheinweine, Schnaps, Rye Whisky und
beste Sorten Biere.

Broad Str.

Regina, Sask.

Der "Saskatchewan Courier" ist up-to-date. Sagt ein Herr, der es versteht, Er liest sie gern, du siehst es hier, Well er drin steht das "Ab".

Vom guten

Regina Bier

Bestellungen werden prompt ausgesendet nach allen Teilen der Provinz.

Regina Brewing Company, Ltd.

Regina-Box 541 Post-Box 1083

Gehen Sie vor

Regina Wholesale Liquor Co.

auf der Earth-Straße

Immer ein volles Lager in Weinen, Liqueuren, Postbestellungen förmäßig ausgeführt.

Machen Sie einen Versuch.

Regina Wholesale Liquor Co., Ltd.

G. Tomlinson, Manager.

Vons Hotel

John W. Ehmann, Theo. Schmitz Eigentümer

Reginas größtes deutsches Hotel Deutsche Bedienung, Deutsche Küche.

Gute Zimmer, Summer-Telephon, Tamperheitung, Elektrisches Licht, Heizung und kaltes Wasser.

Ecke 10. Avenue und Osler Straß am Maßplatz. Regina, Sask.

Deutsches Restaurant

Mathias Brunner, Billige Schlafstellen Gute Küche.

10. Avenue. Nargang Block.

Huck & Kleckner Gemischtwarenhandlung

Vibank, Sask.

Der Winter steht vor der Tür. Wir haben reichlich gefügt für Winterwaren irgendwelcher Art. Haben ein ungewöhnliches Lager in Herren- und Damen-Kleidung, besonders für formelle Frauen. Ihr kommt nirgends eine bessere Auswahl finden wie bei uns. Auch haben wir Waren vom alten Land auf Lager, wie Druck, Papier, hochfeine Kopftücher u. s. w. Kommt, wenn es auch weit ist, es wird sich für euch lohnen, eure Herbstkleider zu uns zu machen, denn unsere Preise sind niedrig in Möbel, Veredelte, Schnittwaren, Eisenwaren, Kleider, Kappe, Mäntel, Schuhe und Stiefel, Spezereienwaren u. s. w. — Verlaut und Zuhör werdet öfter bei uns kaufen.

Vor einigen Wochen war ich in Quinton und hatte dort das Vergnügen, mehrere Deutsche, unter anderem auch zwei Söldner-Landsleute, kennen zu lernen. Der Bruder meines Bekannten war, einen Handel eines gewissen Herrn Edinger ein wenig unter die Linie zu nehmen. Die Geschäftsmänner dieses Herrn sind, um mich zu milden auszudrücken, nicht gerade die älteren. Herr Edinger ist ein sehr heil und geschäftsgewandter Herr, er ist vielmehr zu gewandt oder zu geschickt für einen unerfahrenen Farmer. Ich kann nur jedermann raten, die Finger von Geschäften mit ihm zu lassen, mögen sie auch noch so verlockend aussehen, denn er, natürlich nicht Herr Edinger, wird ganz entschieden den Kürzeren ziehen. Zu jedem Zolle aber folgt man einem erfahrenen Rechtskanzler oder Geschäftsmann zu Ratte ziehen. Ich habe ganz aufrichtig gebeten, da ich es für meine Freude erachtet, meine deutschen Landsleute, die es bei ihrer Unkenntnis der Sprache und der kanadischen Geschäftsmethoden schwer gemacht haben, zu warnen. Radtshaus nicht.

Mit freundlichen Grüßen Otto Mätz

Quinton, Sask., im Nov. 1911.

Als ich zuerst die Agentur des "Courier" für Renomé übernahm, hatte ich mir vorgenommen, jede Woche einen Bericht einzustellen. Leider war es mir unmöglich, diesem Entschluß nachzukommen, da meine Zeit eigentlich zu sehr in Anspruch genommen wurde.

Zum Allgemeinen gibt es auch wirklich nicht viel Neues zu berichten.

Der ungewöhnlich frühe Winter hat das Eischen in unserer Gegend sehr behindert. Glücklicherweise aber ist es jetzt wieder milder, die Dreschmaschinen haben ihre Operationen wieder aufgenommen und so ziemlich alles Getreide wird wohl noch diesen Winter getrocknet werden werden, wenn das Wetter weiter schön bleibt.

Vor einigen Wochen war ich in Quinton und hatte dort das Vergnügen, mehrere Deutsche, unter anderem auch zwei Söldner-Landsleute, kennen zu lernen. Der Bruder meines Bekannten war, einen Handel eines gewissen Herrn Edinger ein wenig unter die Linie zu nehmen. Die Geschäftsmänner dieses Herrn sind, um mich zu milden auszudrücken, nicht gerade die älteren. Herr Edinger ist ein sehr heil und geschäftsgewandter Herr, er ist vielmehr zu gewandt oder zu geschickt für einen unerfahrenen Farmer. Ich kann nur jedermann raten, die Finger von Geschäften mit ihm zu lassen, mögen sie auch noch so verlockend aussehen, denn er, natürlich nicht Herr Edinger, wird ganz entschieden den Kürzeren ziehen. Zu jedem Zolle aber folgt man einem erfahrenen Rechtskanzler oder Geschäftsmann zu Ratte ziehen. Ich habe ganz aufrichtig gebeten, da ich es für meine Freude erachtet, meine deutschen Landsleute, die es bei ihrer Unkenntnis der Sprache und der kanadischen Geschäftsmethoden schwer gemacht haben, zu warnen. Radtshaus nicht.

Mit freundlichen Grüßen Otto Mätz

Quinton, Sask., im Nov. 1911.

Unter Bestimmung des höchst. Herrn Barrars Reindl findet jetzt in der Straße zu Quinton nur ein mal monatlich statt. Getreideschrott statt.

Heute Morgen um 9 Uhr beginnt um 9½ Uhr nach der höchsten Sonnenzeit. Die nächste heil. Menge ist Sonntag den 1. Dezember im Jahr und sind alle Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die letzten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen.

Die nächsten beiden Jahre sind die Kähne der Kolonie freudiglich zur Bevorratung herbei gekommen

Korrespondenzen.

Doktoren hatten alle Hoffnung aufgegeben.

Ostessa, Sast., 19. Nov. 1911. — Wetter Courier! Von unserer Stadt Ostessa läuft sich wenig hören. Da ich heute wieder etwas Zeit habe, will ich dem Courier und seinen Lesern etwas von hier berichten.

Das Wetter ist angenehm, Schnee haben wir 4 Zoll im Durchmesser. Das Dreschen geht sehr langsam voran; es liegt noch sehr viel Frucht draußen, das über Winter liegen bleiben muss; die gedroschenen haben, können ihrer Frucht im Speicher liegen lassen. Die Cars kommen sehr langsam. Es wird sehr viel Sommerbräude möglich Jahre geben bei den Leuten, die nicht bei Seiten gedroschen bekommen haben. Ernterem ist auch ziemlich viel Getreide und wenn es auch nicht so sehr schlecht ist, kommt man aber zum Elevatormann, dann macht er erst recht was er will; Spätabend sind sie alle, nicht wahr, darunter?

Herr Johann Birth hat seine Farm verkaufen und gehört nun in Balgonie zur Ruhe zu legen; er ist das Farmen müde geworden und sagt ihm das Städteleben besser zu.

Der Gesundheitszustand ist immer noch ziemlich gut.

Für dienstags genug und so las ich alle, die mich freuen, und den Editor herzlich grüßen.

H. Schneider.

Tangermünde a. d. Elbe, Deutschland, 5. Nov. 1911. — Wetter Courier! Schön über ein halbes Jahr habe ich gute Zeitungen gelesen, und immer mit Interesse die Neuen Radfahrten aus dem Jenseits verfolgt und es interessiert mich ganz besonders schon darum, weil ich einige Drittfahrten im Jahre 1903 vereint und auch kennen gelernt habe, s. g. in Winnipeg, wo ich ein halbes Jahr beschäftigt war. Auch den "Nordwesten" habe ich mit Interesse gelesen.

Vorher weiter fahre, einen recht freundlichen Brief an meinen Freund A. Bezugdagh nebst Familie, sowie an Ihnen meinen Korrespondenten, Herrn Doering in Nofthern. Herrn A. Brendenohl nochmals freundlichsten Dank für den Courier. Ich minne Ihnen wohl Glad in der neuen Heimat, möge Ihnen alles Gute bestellt werden und Ihnen mit seiner Familie der große Ausflug aus dem deutschen Vaterlande zum Glücke, sowie ein Wohlwollen in der Zukunft dienen möge. So wie auch und befann ich wird, mitten vor hier einer schweren Zeit entgegenfahren, vor allem die große Zeiterung, die das arme Volk am schwersten trifft, und die großen Heimstagswochen, wo wir auch dort zu kämpfen haben, und vor der Tür, und an einem Tag wird wohl schwer zu deuten sein. Wir wollen aber mit allen Eifer ans Werk gehen, wie leicht gelingt es uns, eine kleine Sige im Heimtag zu erobern. Sollten wir die Majorität haben, dann haben wir es nur den schweren Seiten zu verdanken. Also auf zum Kampf! Seit jener Zeit, als ich den Vereinigten Staaten von Amerika erreichte, hat die Toleranz in Deutschland rapide zunehmen, es ist kaum mehr möglich menschlich zu ertragen. Dah es so kein gutes Ende nimmt, ist schon vorzusehen, ausgenommen, es müssten Geiste geändert werden. Durch die vielen technischen Einrichtungen wird der Arbeitsmarkt geschmälert, die Bevölkerung nimmt zu und die Arbeit nimmt ab; wir jetzt etwas hernehmen, und nicht ziehen? Die Zustände werden mit aller Gewalt immer schärfer. Nun, Ihr lieben Deutschen in Kanada, sag mal, was ist denn in Deutschland nicht beizutragen? Es ist unbefriedigend, was hier alles ausgeschöpft wird; jetzt tritt die Jungangestellte in strait, in dieser Beziehung ist es für die sehr beflügelmten Jungfrauen wieder ein Fortschritt! Diese verwornten Gedanken habe ich in den Vereinigten Staaten nicht erlebt, da ich man doch noch immer mehr Freiheit und Gleichheit.

G. H. Ulrich.

— Chamberlain's Wagen oder Pfeffer Tabletten fränkeln oder treiben nicht, und können mit vollständiger Sicherheit von der jüngsten Frau oder dem jüngsten Kind genommen werden. Die Alten und Schwachen werden es auch als das passendste Heilmittel finden, um ihre schwache Verdaunung zu helfen und zu stärken und um den Stuhlgang zu regulieren — Zu verkaufen bei allen Druggisten und Händlern.

Southern, Sast., 18. Nov. 1911. — Wetter Courier! Nun muß ich dir auch ein paar Zeilen mit auf die Reise geben und hoffe, daß dieselben freundlich aufgenommen werden. Dazu ich mir auch gleich den Courier bestelle.

In unserer Gegend geht es recht lustig zu. Herr Adolf Hoffmann und Reinhold Reppen hatten am 17. November einen freien Ball. Es war eine gemütliche Unterhaltung. Für Getränke war reichlich gesorgt. Die Regimentsmusik von File Hills hat frei gespielt. Anwohnd waren folgende Personen: J. Edwards und Schwester, J. Alt, J. Schmitz und Schwester, C. Mathes und Schwester, J. Lang u. j. Umgekehr am Abend kamen zwei Verleidete ins Zimmer und hielten eine Rede vor allem Volk; es dauerte nicht lange, da mußten sie mit Jammerparten das Zimmer verlassen. Herr Adolf Hoffmann ist mit einem Franzosen in

dürfen. Aber leider herrscht auch die nicht sehr lobenswerte Sitte, den Samstag Abend mit geselligen und anderer Aufregung in die tiefe Nacht hinein zu verlängern, und infolge dessen geht es häufig, daß man gleich am Sonntag Morgen unfrisch und schlaflos umherwandelt und dem heiligen Ruhetag schon dadurch ein gut Teil seines Weise und seines Segens benimmt.

Wichtiger noch als des Weises Ruhe ist, daß Seele und Gemüt seine Sonntag haben. Sie müssen viel aushalten die Woche über, und wer weiß, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt. Wer da weiß, welches Heer von Sorgen, Leid, Anstrengungen etc. während der sechs Arbeitstage auf das Gemüt eindringt und dann am Sonntage erfahren hat, wie wohl der Seele die Ruhe am Sonntage und die Ruhe in Gott tut, der wird dem Jeden Glauben freudig zusimmen. Auf mancherlei Weisen kann man dem Seelen- und Gemütsleben am Sonntag Erholung und Erquickung verschaffen. Wir nehmen nicht nur an, sondern glauben es sehr, daß die Mehrheit "Courier"-Leser auf Kirchenbesuch und damit verbundener Andacht hantet. Folglich steht nichts Erdnung und Erquickung eines kirchlichen Gottesdienstes bestehend aus erhabenem Gefang, Ahnen einer guten Predigt und gläubigem Gotteslob, obenan. Aber dann auch, wenn es die Witterung erlaubt, ein Ausflug in's Freie am Sonntag, ein ruhiger, harmonischer Naturausflug, eine liebliche Landhaft — wie herlich kann sich die Seele darin läden und erneiden! Wie ruhig da im behaglichen Anschauen aus von all der Arbeit, in der sie Woche hindurch ihre Kräfte anspannen muß!

Aber auch die Kunst, d. h. Musik, Malerei, Dichterwerke, wenn sie im rechten Sinn und mit der richtigen Auskunst gebräucht wird, dient zur Auskunft und Erquickung des seelischen Lebens. Musik erhält und erfreut und wärmt gegen gemeine Freuden und Vergnügungen. Auch Betrachtung von edlen Erzeugnissen der Malerei und Bildhauerei, vielleicht auch erholende Beschäftigung mit eigenem Gedicht und Malen, können der Gemüth edler Dichterwerke, die den Geist nicht in's altägliche und gemeine herunterziehen, sondern fördern, sondern ihn in eine höhere, reitere Ausbildung und Gedankenwelt einführen. Der die Pflege einer edlen Gelehrsamkeit mit näherliegenden Freunden und Altersgenossen, nicht um leeres Geschwätz zu führen, oder in dem Maßstab über die jungen und alten Freundschaften und Verbindungen, auch darüber das in einer schönen und fröhlichen Sonntagszusage.

Aber wenn es sich um das Judentum mit anderer handelt, so gäbe ich jetzt verletzt darnieder und muß ich ein Doktor zweimal täglich besuchen.

Herr Adolf Hoffmann gedenkt sich in einem Monat eine Sonntagszusage zu kaufen, so muß er allen Freunden und Familien bekannt, die noch keinen Bräutigam haben, sie sollen ihn sofort besuchen und so will er ihnen aussuchen und für rechtzeitiges Wasser sorgen.

Herr Reinhold Reppen gedenkt bald nach Regina zu fahren, um Hochzeit zu feiern und braucht mir er sich eine Hochzeitskutsche.

Herr Adolf Hoffmann und Friederich Reubabek die Abicht, nach Binettes zu fahren, um Instrumente zu kaufen, worauf sie zum Herrn Stroher in Souten in den Unterricht gehen wollen, um Spielmann zu werden.

Grüß an den Editor und alle seine Mitarbeiter.



E. K. Leder.

— Es freut mich, Chamberlain'sough Kennedy als das beste Mittel, das ich weiß, und sicherstes Heilmittel für Husten, Erstarrung und Bronchialleiden zu empfehlen," schreibt Mrs. L. A. Arnold von Denver, Colo. Wir

wollen es wiederholt gebraucht, und es hat niemals gelehrt, uns Erleichterung zu verschaffen."

Zu verläuten irgendeinem

Tragguß und Händlern.

Sonntagsplauderei.

Für den "Sask. Courier".

Der Sonntag soll nicht erster, sondern fröhlicher dreinhausen, als alle anderen Wochentage, nicht eine Zeit, sondern eine Freiheit. So ist ihm die alte Kirche angelehnt. Sie hat das Fett am Sonntag verbreitet; sie hat am Sonntag stehend anstatt kniend gebetet. So liegt's im Namen: der Sonntag soll komig, gut geben, wenn man sich mit der Zirkus regelmäßig sieht, trifft und wird. Da kann man sich mit Eltern und Geschwistern überreden, um wieder einmal gern zu kommen, auszufahren, woher sich die Woche über Zeit und Gelegenheit nicht finden mögen, kann ihnen wieder neue überzeugen, ihnen aufs neue Liebe und Vertrauen bewahren und so die Segnungen des Familienelements, die Segnungen eines verlässlichen Verhältnisses zu den Eltern immer wieder neu entfachen. Das wird gewiß dem ganzen jungen Leben und Treiben zugute kommen. Und der Segen von solchen artvollen und edelherzigen Sonntagszähler wird auch den darin aufwachenden Kindern und damit dem deutschen Volkstum unterhalten.

E. K.

— Es ist wenig Gefahr vor einer Erfaltung oder einen Anfall der Grippe, ausgenommen, wenn eine Lungenerkrankung folgt, und dies geschieht niemals, wenn Chamberlain'sough Kennedy geträumt wird.

Sind Sie, freundlicher Vater, eines solden Alters, nicht auch debilität? Wenn Sie zu den Eltern gehören, die nicht arbeiten noch können, dennoch aber förmlich gefordert sind, dann vielleicht nicht, wenigstens nicht für Ihr liebliches Leben und für Gemeinschaften. Aber solche "Eltern" sind selten.

Wer aber keine Heimarbeit hat, der soll auch keine Sonntagskrüze haben. Dies ist ein göttliches Gege von Anfang der Schöpfung an und kommt in Bezug auf den Körper als zweitmotiv auf die Seele. Und weil Seele und Seele der regelmäßigen Arbeit und Ausspannung bedürfen, so haben auch alle drei ihr Amt am Dienstagabend bei der Sonntagszähler.

In monaten Hälfte berichtet die lobenswerte Seele, am Tage vor dem Sonntag alles so vorzubereiten, daß am Sonntag viele gewöhnliche Arbeiter und Berrichtungen ruhen können und man in dieser Beziehung endlich einen Nutzen hat und die freie Seele und Seele dadurch nicht berührungslos wird. Wie glänzen freilich in unsere Statthalter. Vor ein paar Wochen verstarb Frau Adolf Reppen, noch eine junge Frau von ungefähr 25 Jahren; ein paar Wochen später

Sind ihr Hände ausgebrochen?

Sam-Bal wird sie heilen.

Die schlimmste Sehle aufzuhörnen gehen von den Schmerzen, wenn man sie erlitten, leicht Entzündung, Blasen oder Entzündung entsteht. Direkt die Haut ist gebrochen durch einen Schnitt, Abschrammung oder Kratzen, oder rauh und geschnitten durch kalte Winde und Wasser. Die eine einzige Sehle aufzuhören geht es häufig, daß man gleich am Sonntag Morgen unfrisch und schlaflos umherwandelt und dem heiligen Ruhetag schon dadurch ein gut Teil seiner Seele und seines Segens benimmt.

Wichtiger noch als des Weises Ruhe ist, daß Seele und Gemüt seine Sonntag haben.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug zu seinem Sonntag, zu seiner Ruhe kommt.

Die Seele kann nicht helfen, ob nicht die erschreckende Zunahme der Seelen- und Gemütskrankheiten unter den zivilisierten Völkern teilweise auch darin ihren Grund hat, daß das Gemüt nicht genug

Die Evely Sales Company

und

Die McCarthy Supply Company

Jedes Stockwerk spricht für reduzierte Preise.

Tausende drängen sich täglich im alten McCarthy Laden, sparen Dollars an ihrer Winter-Ausstattung. Im obersten Stock, unter den Möbeln, ist's dieselbe Geschichte. Federmann, der ein Haus neu einrichtet, drängt sich im dritten Stock; um Möbel, Bettstellen und Matratzen zu kaufen.

Weiter ermäßigt

Im zweiten Stock

Weiter ermäßigt

Größerer Andrang von Käufern und weit größere Verkäufe bezeichnen das Geschäft jedes Tages und beweisen so, daß die Preise der Evely Sales Co. und die Waren der McCarthy Supply Co. unfehlbare Magneten sind; angehäuft zu Gunsten des Publikums, mit bedeutenden Ersparnissen. Das Lager von Teppichen und Vorlegern und Vorhängen und Betten schmilzt schnell zusammen. Tücher von Linoleum werden wöchentlich verkauft. Im Lager der Fertigen Kleider wetteifern Damen mit einander, wer zuerst dieses Kleid oder jenen Mantel haben soll. Hier heißt's zugreifen, Mädels, zugreifen den ganzen Tag lang.

Pelze, Mäntel und Hüte

Weiter ermäßigt

gehen fort unter dem magischen Einfluß des kalten Wetters und des Frostes, und die Fußwaren-Abteilung ist fast ausgeräumt, im letzten Stadium. Geschirre, Unterleider, Morgenröcke und Hausjacken werden von Leuten mitgenommen, die mehr dazu beitragen, den großen McCarthy Ausverkauf bekannt zu machen, als alle Zeitungen zusammen tun könnten.

Zu ebener Erde — Schnittwaren, Spezereiwaren, Herren-Artikel, Eisenwaren und Schuhe. Der Verkauf ist gewaltig. — Andrang — Andrang — Andrang

Die Preise locken die Menge — das Lager, die notwendigsten Waren, Alle zu Preisen, welche sofortiges Kaufen geboten machen, wenn Ihr Geld sparen wollt. Die regulären wie die Ausverkaufspreise sind in deutlichen Zahlen angezeichnet. Ihr könnt sehen, genau wieviel Ihr bei jedem Einkauf spart.

John McCarthy sagt, „er glaubt, die Waren sind nicht hoch genug ausgezeichnet.“ Edwin McCarthy meint, „das Lager geht zu schnell fort.“ Herr Wheelan ist erstaunt, Herr Malon ist überrascht, Evely sagt, „läßt die Leute das Lager haben, Ihr Kerls seid ja doch damit fertig.“ „Geht ihnen das Lager billig, zu rechten Preisen, und räumt es aus.“

Es ist schwer, furchtbar schwer, es jedem recht zu machen, aber wie stehts mit dem Publikum. Das Publikum! — Sie bekommen ihr Teil. Bekommen es gut und vollaus, und in Mengen. Jedes Stück Ware in McCarthy's Lager ist herabgesetzt und wird morgen noch weiter herabgesetzt werden, um noch weitere \$50,000 wert abzusehen.

The Evely Sales Company

Geht = Geht = Geht
Regina

The McCarthy Supply Co.

Geht = Geht = Geht
Regina

Weihnachts-Erlkursionen nach Europa.

Sehr billige Preise von allen Plätzen in Canada nach Deutschland, Österreich-Ungarn, Russland, der Schweiz u. s. w. mit dem Neuen Canadischen Dienst der Cunard Linie. Ausgezeichnete Dritte Klasse, gutes Essen und Bedienung. Große Doppel-Schrauben dampfer.

Über den Ozean

Nur \$31 nach Hamburg oder Rotterdam
Bremen oder Antwerpen

Wir sind in der angenehmen Lage, Ihre Freunde und Verwandten je schnell von Europa nach Canada zu bringen. Wenden Sie sich an den nächsten Agenten, oder schreiben Sie in deutscher Sprache an den General-Agenten des Canadischen Nordwesten wegen Preis und Auskunft.

445 Main Str. H. G. Lidman, Gen. Agent Winnipeg

Regina.

Herr Alexander Ehmam aus Holdfast ist Geschäftshaber in Regina.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreieinheits-Gemeinde veranstaltet sich Mittwoch Nachmittag bei Frau Dr. Brodt, 1924 Ottawa Str.

Die Herren Otto A. Stredic von Straßburg und David Erhard von Dusau waren einige Tage in der Stadt, um Geldhäuser zu erledigen. Beider derselben fand eine J. D. C. 45 P. st. Galion Matthei, die in ihrem Distrikt noch sehr viel zu drehen ist.

Die Herren Ehmam Bros. beabsichtigen ihr Geschäft aufzugeben, da dieselben durch ihre anderweitigen geschäftlichen Unternehmungen zu sehr in Anspruch genommen sind. Sie werden daher morgen mit dem Ausverkauf ihres gesamten Lagers beginnen.

Regina ist nun definitiv von der C. P. R. als neuer Divisional Point aussersehen worden, und soll die Neuerteilung des Bahnhofs bereits mit dem Beginn des Dezember in Kraft treten. Zum Superintendenten der Regina Division ist Herr J. A. Savage, bisher erster Train-Diabetiker in Brandon ernannt worden, der seine neue Stellung bereits angetreten hat. Diese Neuerteilung wird einen bedeutenden Zufluss in der Zahl der Angestellten in Regina bedeuten, und sind erhebliche Renovierungen an den Befestigungen und Waldungen für die nahe Zukunft in Aussicht genommen.

FREE THIS ALADDIN LAMP FREE
BUCKS COAL CO., Regina, Saskatchewan.
Genuine oil gas or electricity. Lamp,
Gasoline, Kerosene, Water heater coffee
pot, electric iron, etc. Get a
sample of our sample lamp FREE.
AGENTS T. H. HALL LTD.
not one returned, money paid to him one hour.
Sample sold 10 in 10 o'clock. Given small
order, sample given back. Sample given
back, sample given back. Our sample
burner fits other lamps
and is a good sample for
anywhere. Sample given back
for overhauling proposition.

RANGE LAMP CO. Ltd., Dept. 1432
Montreal, Quebec, Canada.

Der von den Herren Berg & Niedt ausgeschaffte Preis, bestehend aus einem \$20.00 Goldstück, wurde von Herrn L. P. Gote, 1450 Angus Str., einem Angestellten im Hospital der Graven Spitaler, gewonnen. Die beiden dieses bezahlten Geldhäuser haben drei weitere Preise ausgeschafft, bestehend aus einem Soja und einem Schaufelstuhl, welche am 23. Dezember zur Auslösung kommen. Ein hübsches Weihnachts-Geschenk für die betreffenden Gewinner.

Deutsch-Österr.-Ung. Verein.

Die nächste ordentliche Versammlung findet auch Donnerstag abends 30. November 1911 um 8 Uhr Abends im Vereinslokal (Wüller Platz, Ecke Coronation und 10 Ave., 1. Stock) statt.

Radem wichtigste Angelegenheiten der Erledigung barren, so ist es jedes Mitgliedes Pflicht und Pflichtigkeit, zu erscheinen.

Auch Erledigung des geschäftlichen Teiles findet gefällige Unterhaltung statt und find biers auch Gäste herzlich willkommen.

Es sei hier dringend darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein nicht bloß darauf abzielt, um möglichst viele Mitglieder anzuwerben und recht viele Unterhaltungen etc. für diejenigen zu veranstalten, sondern daß der Verein vor allem die Unterstützung seiner Söhne in strafrechtlichen und Strafverfahren zum Zwecke hat. Somit ergibt an alle Landsleute die Einladung, dem Verein beizutreten, damit, wenn es gilt, einem in Not geratenen Landsmann behilflich unter Arme zu greifen, wir auch zur Stelle sind.

Schriftführer.

„Unabänderliche Dinge“

Tod und Steuern sind unabänderliche Dinge — daß der beste Platz in Regis zum Einlaufen von Baumaterialien in unserer Fabrik und auf unserem Lagerplatz ist.

Wir haben ein sehr großes Lager in Breitern und Balken, Schubeln, Latten u. s. w. Ferner haben wir ein sehr großes Lager von allen Sorten gehobsten und gelehnten Holz.

Wir sind überauslich in abgepackten Holzteilen.

Wenn Sie Türen, Fenster, Behälter u. s. w. gebrauchen, dann kaufen Sie uns und bitten.

Cushing Bros. Co. Limited

Die größte Türen- und Fenster-Fabrik des Westens

Am Montag fand in Kronau die Hochzeit des Herrn Jacob Ehlert mit Fr. Bertha Lohrer statt, zu welcher sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Die Trauung vollzog Herr Pastor J. Fritz aus Regina. Als Trauzeugen fungierten Herr Adolf Lohrer und Dr. Wilhelm Leib. Wir wünschen dem jungen Paare viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Was ist Lebensversicherung?

Eine Lebensversicherungs-Police ist ein Vertrag, in dem sich eine Gesellschaft verpflichtet, mit Rücksicht auf eine bestimmte Anzahl von Prämienzahlungen, eine bestimmte Summe, nach dem Tode einer Person, deren Leben versichert ist, an deren Nachlass oder eine bestimmte Person zu zahlen. Lebensversicherung gründet ein Vermögen von einem bestimmten Vertrag, sobald die Police angenommen wird; ein Vermögen, welches testamentarisch vererbt oder sonst vergeben werden kann, wie ein jedes andere Vermögen; ein Vermögen, welches in der bestgeeigneten Form zur Verfügung steht, baues Haus, sofern nach dem erfolgten Tode des Versicherten. Dieses Vermögen ist immer gesichert, so lange die Prämien gezahlt werden. Jedes Vermögen hat seine Unstetigkeit, welche die Prämien zu verfügen scheint. Wenn der Verleger diese nicht bezahlt, verliert er das Vermögen; genau dasselbe geschieht bei Lebensversicherung, die Unstetigkeit muß beglichen werden. Aber die Unstetigkeit ist endgültig festgestellt, und was die Haupthälfte ist, sie sind sehr gering.

Jede gewünschte Auslastung über Lebensversicherung erteilt gern Kostenlos. Carl Flügel, Agent für die Metropolitan Life Insurance Company of New York, Zimmer 6, 1704 Scarth St., Regina, P. O. Box 271. — Phone 613. Siehe Angel von der Metropolitan.

Rudolf Bittner Deutscher Fleischer

Burstmacher

1530 Tenth Av. Wolfgang Block
Stets frisches Fleisch und
gute deutsche Wurst.

Fröhliche Preise. Fröhliche Butter und Eier am Lager.

3 Carladungen Winter - Fleisch.

Die besten, die wir in den letzten 25 Jahren zum Verkauf hatten.

\$4.50 bis \$5.50 per Fass.

Williamson's Fruit Exchange
South Railway Str.

Religiöser Artikel Nur bei Niederstadt's.

Ecke 12. und Halifex Str., Regina.
Phone 790

Bekanntmachung.

In Sachen des Radlasses des Abraham Reimer, des Alters, verstorben, am 22. 32-18-11, R. G. 1/2, Mer. Welt, wird hierdurch bekannt, dass in Hebereinstimmung mit der Order von 1911, daß alle Kreditorinnen und andere an D. D. Driedger, P. O. Herbert, Box 125, Sask., dem Verwalter des Radlasses besagten Abraham Reimer, sen., verstorben, verstorben, verstorben, eingesetzt mit Angabe der bestellten Abraham Reimer, sen., verstorben, eingesetzt mit Angabe der Sicherheiten, wenn sie welche haben. Solche Kreditorinnen und andere Personen müssen ihre Forderungen nach Bestimmung des Gehenses als richtig bezeugen durch eine schriftliche Aussage.

Diese Bekanntmachung wird deshalb gemacht, daß nach dem angegebenen Datum der genannte Kreditor des Radlasses Abraham Reimer, sen., verstorben, keine Forderungen annehmen wird, von denen er seine Kenntnis bis den 30. November d. J. so erhalten hat.

Dort in der Stadt Herbert in der Provinz Saskatchewan, den 1. November A. D. 1911.

D. D. Driedger,
Schwerverwalter der Witwe des verstorbenen Abraham Reimer.

Meldung an

Wm. Janzen,
Sec. Treas.,
Herbert, Sask.

Marcus Julius Cicero.

Der Marcus Julius Cicero
hielt Reden ohne Ende;
Die Prima nimmt mit Ach! und Oh!
Sie feiern in die Hände.

Auch Frau Terentia schon, sein Weib,
Doch "wie die Prima grade,
Sie gittert am ganzen Leib
Bei ihres Gatten Suade.

Doch fügt sie dreunddreißig Jahr
Sich in das bittere Leiden;
Als diese Prise verlossen war,
Ließ sie sich von ihm scheiden.

Doch wohl! Dem deutschen Muffensohn
Gebt's schwimmer als Terentia,
Zweitausundfünf Jahr nun quält ihn
schon.

Bestellungen von 25 frei ge-
sandt, d. h. sie sparen die Express-
fahrt.

Höchste Preise für Farmpro-
dukte, sowie auch für Schweine,
Fleisch und junge Hühner.

Kirchliche Nachrichten.

Regina:

St. Mary's Kirche (römisch-katholisch). Gottesdienst am Sonntag früh 9½ und Nachmittags 4 Uhr Andacht.

Rev. Peter Faust wird Sonntag den 3. Dezember Gottesdienst und Predigt in Art halten.

Am Montag fand in Kronau die Hochzeit des Herrn Jacob Ehlert mit Fr. Bertha Lohrer statt, zu welcher sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Die Trauung vollzog Herr Pastor J. Fritz aus Regina. Als Trauzeugen fungierten Herr Adolf Lohrer und Dr. Wilhelm Leib. Wir wünschen dem jungen Paare viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Evangelisch-Lutherische (Ostholsteiner).

Pastor J. Fritz, 1948 Ottawa Str. — Gottesdienst jeden Sonntag um die übliche Zeit, morgens 12½ Uhr und abends 7½ Uhr. — Sonntagschule und deutscher Schulunterricht Nachmittags 2 Uhr.

Konfirmandenunterricht Dienstag 4 Uhr und Sonnabends 2 Uhr Nachmittags.

Zedermann ist herzlich eingeladen, den Gottesdienst besuchen, wie Kinder in die Sonntagschule und den Unterricht zu gehen.

Mittwoch Abend Chorgesang.

Für Herrn K. Befrei \$5.00 erhalten von Herrn Ludwig Goettel, Pilot Butte, Sask.

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Ostholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.

G. Gehre, Pastor.

Evangelisch-Lutherische (Westholsteiner).

Pastor G. Gehre wird den 3. Dez. in Moose Jaw, den 5. Dez. in Ellice, Sask., und den 10. Dez. bei Odessa, Sask., Gottesdienste halten.

J. Fritz, Pastor.